№ 106. Sonntag, den 6. Mai 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg ꝛc.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 4. Mai.

Das Haus ertheilte am Freitag der Eisenbahnvorlage die verfassungsmäßige Zustimmung und erledigte einige kleinere Gegenstände.

Nächste Sitzung Sonnabend, 12 Uhr (Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein).

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Mai.

Eingegangen ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Verbesserung der Oder und der Spree. Nach demselben werden zur Verbesserung der Schifffahrt auf der Oder, von Breslau bis Kosel 21,500,000 M., zur Verbesserung des Spreelaufs innerhalb der Stadt Berlin und bis zur Einmündung derselben in die Havel 3,200,000 und zur Verbesserung der Stromverhältnisse in der unteren Oder 1,600,000 Mk. verlangt.

Genehmigt wurde in 3. Lesung die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein unverändert nach den Beschlüssen der 2. Lesung. Sodann wurde über den Antrag Scheben, betreffend Biersurrogate, Uebergang zur Tagesordnung beschlossen und schließlich überwies das Haus zwei Petitionen wegen Entschädigung für Wildschaden der Regierung zur Berücksichtigung.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (3. Berathung des Berlingschen Reliktenantrages, erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Korporationsrechte an Kongregationen und erste Berathung des Berling'schen Antrages auf Schutz gegen Hochwild).

Deutsches Reich.

Berlin, den 5 Mai.

— Der Kaiser hat auch Freitag den größern Theil des Tages außer Bett im Lehnstuhl zugebracht. Des Morgens war der Kaiser fieberfrei, und auch im Laufe des Tages stieg die Temperatur nur wenig. In den Lungen konnte bisher eine Erkrankung nicht nachgewiesen werden. Die Kräfte nehmen allmählig zu. Tagesberichte werden bis auf Weiteres nicht mehr täglich ausgegeben werden. Wenn das Wetter sich günstig gestaltet und die Besserung im Befinden in der bisherigen Weise fortdauert, dann soll der Kaiser gegen die Mitte nächster Woche nach Potsdam übersiedeln. — Der „Nat.-Ztg." zufolge nimmt der Kaiser jetzt neben der flüssigen Nahrung der Abwechselung wegen auch Pureespeisen zu sich. Das Sopha, welches der Kaiser gebraucht, ist ein eigenthümlich gebautes Möbel, sehr lang und breit, mit großen Seitenlehnen versehen. Auch der Lehnstuhl des hohen Patienten ist besonders bequem eingerichtet. — Das „Tagebl." theilt mit, der Kaiser verkehre jetzt wenigstens mit seinen Familien-Angehörigen und mit den Aerzten fast nur mündlich, und wenn die Stimme auch ganz leise klingt, so sind die Worte doch nicht nur durch die Lippenbewegung, sondern auch phonetisch wahrnehmbar und verständlich.

— Die Kaiserin ist ihrem Vorhaben entsprechend Donnerstag Nachts wieder in Charlottenburg eingetroffen. Als die Kaiserin in Lüneburg am Rathhause den Wagen verließ, hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache, in welcher er auf die historische Sitte, den neuen Landesherrn im Rathhause zu empfangen, und auf die Abstammung der Kaiserin aus dem glorreichen Geschlechte der früheren Herrscher des Landes hinwies, und hervorhob, daß das Land, welches die Provinz Hannover mit der preußischen Krone verbinde, durch den Besuch, welchen die Kaiserin auf der Rückkehr von einem Werke theilnehmender Liebe und Barmherzigkeit der Stadt Lüneburg abstatte, nur noch fester geknüpft werden könne. Der Oberbürgermeister schloß seine Ansprache mit warmen Wünschen für die Wiederherstellung des Kaisers. Die Kaiserin antwortete, der Kaiser bedaure es lebhaft, daß er nicht selbst habe kommen können, Sie werde dem Kaiser aber von dem warmen Empfange, der ihr zu Theil geworden sei, getreulich berichten. Ueberall wurde die Kaiserin herzlichst begrüßt, wiederholt war die hohe Dame zu Thränen gerührt.

— Das „Berl. Tgbl." schreibt: Kaiser Wilhelm hat bekanntlich den Städten Potsdam und Charlottenburg Vermächtnisse zur Unterstützung von Armen hinterlassen mit der Bedingung, daß die zu Unterstützenden einen guten Leumund haben. So meldete wenigstens das Wolff'sche Telegraphenbüreau; später stellte sich heraus, daß das offiziöse Büreau das Wort „politisch" vor Leumund einfach fortgelassen hat, das Vermächtniß also an eine Bedingung von schwer zu kontrolirender und höchst dehnbarer Tragweite gebunden ist. In der Verschweigung der Klausel drückt sich wohl die Verlegenheit der zuständigen Behörden aus, denen die Vertheilung von Unterstützungen an „Leute mit politisch intaktem Leumund" — so lautet die Stelle wörtlich — obliegen wird. Denn was ist „politisch intakter Leumund"? So fragt mit Recht die Charlottenburger „Neue Zeit", sie antwortet: Zur Zeit als Kaiser Wilhelm noch lebte, gab es im Parlament, in der Gesellschaft und auf der Bierbank gewisse „königstreue" Elemente die da im Brustton sittlichster Entrüstung gegen Männer aneiferten, welche es wagten, gegen die Maßnahmen einer Regierung aufzutreten, die sich als eine konservativ-tendenziöse Polizei-Aegide längst entpuppt hatte. . . Was ist nun aus den „Königstreuen" geworden? In ihrer Presse wimmelt es von den unfläthigsten Verdächtigungen, von den schärfsten Angriffen auf den Kaiser und seine hohe Familie, in den feudalen Salons zwinkert das monokelbehaftete Auge hämisch bei Nennung des kaiserlichen Namens, und der Mund der aristokratischen Plebs ist der Hauptsammler für die Cloaca maxima einer wüsten, tendenziösen Hetze. Das sind die Leute, welche nach dem Urtheil jedes ehrlichen Mannes, nach dem Urtheil der Welt mit politisch schlechtem Leumund jetzt und für immer behaftet sind. Die „Königstreuen" von gestern haben sich in der That schnell demaskirt; sie können als Leute von „politisch intaktem Leumund" nicht gelten, und mit Rücksicht hierauf spricht man wohl nicht gern von jener Klausel im kaiserlichen Vermächtniß.

— Für die „einfältige Meinung" der Geistlichen, welche für den Tod des Kaisers Friedrich gebeten haben, tritt der Stöckersche „Reichsbote" ein. Diese Geistlichen in ihrer „einfältigen Meinung" hätten damit dem Kaiser etwas gutes vom Himmel erflehen wollen". Nur Mangel an Resonanz für menschliche und religiöse Gefühle könne dies mißverstehen und den Altar Gottes mit irdischem Haß verfolgen. Es giebt aber einen, der sich nicht spotten läßt. — Es ist der Gipfel pfäffischen Hochmuths und Dünkels, wie er nur in dem Stöckerschen „Reichsboten" und in anderen gleichartigen, vor einiger Zeit entstandenen Blätter zum Vorschein kommt, sich für „die Einfältigkeit" jener orthodoxen Geistlichen auf Gott zu berufen.

— Die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen ist wieder und zwar bis über den Mai hinaus verschoben worden.

— Die Erklärung des Prof. v. Bergmann in der „Berliner Medizinischen Zeitung" hat in ärztlichen Kreisen keinen sympathischen Eindruck hervorgerufen.

— Das Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich noch bis zum Dienstag, 8. Mai, seine Arbeiten fortsetzen, dann über Himmelfahrt einige Tage die Sitzungen ausfallen lassen und am 14. Mai zur zweiten Abstimmung über das Volksschulgesetz noch einmal zusammentreten. Alsdann hat das Haus seine Arbeiten vorläufig beendigt.

— Von russisch-offiziöser Seite wird mit Eifer in Abrede gestellt, daß Rußland seine Bemühungen, eine neue Anleihe aufzunehmen, fortsetze. Nach dem „Bln. Tgbl." wird man nicht irre gehen in der Annahme, daß der jüngste, in den letzten Tagen mehrfach erwähnte Feldzug der deutschen Offiziösen gegen Rußland lediglich den Zweck hat, das endliche Zustandekommen dieser so lange gesuchten Anleihe auch jetzt wieder zu verhindern. Daß dieser Zweck erreicht werde, ist im Interesse der Ruhe Europas nur zu wünschen; denn je leerer die Kassen des Zarenreiches sind, als desto sicherer darf die Erhaltung des Friedens gelten.

— Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht die Ernennung des Herzogs v. Connaught zum Chef des dritten (Zieten'schen) Husarenregiments.

— Die schlechten Geschäfte der Reichspostdampfer werden auch in einem ausführlichen Artikel der „Vossischen Zeitung" noch näher beleuchtet. Der Norddeutsche Lloyd habe sich höchstens auf einen Verlust von 1 Million Mark gefaßt gemacht. An $1^3/_4$ Million Mark Verlust zu denken, sei Niemand eingefallen, Jetzt stelle man einen großen Schnelldampfer, Baukosten beim Vulkan 4 Millionen Mark, für die australische Linie ein. Wenn das Schiff selbst auch für sich gute Rechnung mache, so werde es die Ansprüche der Passagiere so steigern, daß sie von den älteren, bescheidener eingerichteten Schiffen des Lloyd auf jenen Routen nichts mehr wissen wollten. Gerade diese Bedenken theilte Konsul Meier und sei deshalb aus der Gesellschaft ausgetreten. Aus der Waarenstatistik der Reichspostdampferlinien berechnet die „Vossische Zeitung", daß nur der dritte Theil des Laderaums gefüllt gewesen sei. Der Werth der nach Australien mit den Reichspostdampfern beförderten Waaren habe höchstens 7 Millionen Mark betragen. Dem stehe gegenüber, daß die Reichssubvention für diese Linie 2,2 Mill. Mark beträgt und daß exkl. des Verlustes der „Oder" der Lloyd auf dieser Route noch einen Verlust von ca. $^3/_4$ Mill. Mark für eigene Rechnung getragen habe. Ein großer Theil der angeblich deutschen Ausfuhr aus Bremen nach Japan und China sei englisches Speditionsgut, welches sich die billige Fracht der Reichspostdampferlinie zu Nutze mache.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Im österreichischen Abgeordnetenhause scheinen nachgerade die Skandalszenen zu einer feststehenden Einrichtung zu werden. Derselbe antisemitische Demokrat Dr. Lueger, welcher schon vor einigen Tagen die von uns seiner Zeit mitgetheilten skandalösen Szenen im österreichischen Abgeordnetenhause hervorgerufen hatte, war auch gestern der Urheber ähnlicher unwürdiger Vorgänge. Dr. Luegner beschimpfte die liberale Partei und beschuldigt dieselbe, daß sie die Schule und die Lehrer, insbesondere in Wien, zu ihren Zwecken ausnütze. Lueger mußte sich Zurechtweisungen seitens Sueß' und Foreggers gefallen lassen. Abg. Swoboda (Deutscher Klub), welcher in seiner Eigenschaft als Postmeister in Tachau des unreellen Gebahrens von Lueger verdächtigt wurde, erklärte Lueger als Lügner, Verleumder und Ehrabschneider. Daraufhin wurde Swoboda von Lueger als eine Schande fürs deutsche Volk bezeichnet. Lueger behauptete, das Swoboda von einem Blatte in Böhmen, welches der Wirthschaftspartei angehört, der Fälschung öffentlicher Urkunden und des Meineides beschuldigt wurde. Abg. Swoboda verlangte hierauf die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Untersuchung dieser Angelegenheit, welchem Ansuchen der Präsident gemäß der Geschäftsordnung nachkommen muß.

Belgrad, 4. Mai. Die Nachrichten über erfolgte Verstärkung einzelner Garnisonen und eine angeblich beabsichtigte Heranziehung von Reservisten der Armee, entbehren der Begründung. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

Athen, 4. Mai. Der türkische Gesandte Feridun Bey zeigte gestern Trikupis an, daß der ihm ertheilte Befehl, nach Konstantinopel zu kommen, zurückgenommen worden sei, was auf eine Besserung der türkisch-griechischen Beziehungen hindeutet.

Rom, 3. Mai. Der Papst empfing heute Mittag die spanischen Pilger und gab in seiner Antwort auf die vom Weihbischof von Saragossa verlesene Adresse seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die spanischen Katholiken den Pilgern der anderen Nationen sich angeschlossen hätten. Der Papst betonte die unter den Katholiken herrschende Einigkeit, deutete auf die Karolinenfrage hin, bei der er sich in besonderer Weise mit Spanien beschäftigt habe, empfahl die Beobachtung der letzten von ihm erlassenen Encykliken und ertheilte den Pilgern schließlich den Segen. — Am Sonnabend wird der Papst für alle hier befindlichen Pilger eine Messe zelebriren.

Rom, 4. Mai. Ministerpräsident Crispi hat in Erwiderung auf eine Interpellation betont, daß das Bündniß Italiens mit Deutschland und Oesterreich auf dem Festlande und mit England zur See eine wünschenswerthe Garantie wäre und daß er niemals, wie ihm vorgeworfen werde, Gegner dieser Bündnisse gewesen sei. Die Beziehungen zu Frankreich seien gut, und die italienische Regierung werde niemals zu einer Angriffspolitik gegen Frankreich ihre Zustimmung geben. Das mittelländische Meer dürfe freilich kein französischer See werden, wie es auch kein italienischer sein werde. — Zeitungen bringen Nachrichten über eine furchtbare Handelskrisis in Buenos-Ayres, die in die italienischen Hafenstädten, welche mit Buenos-Ayres in lebhafter Handelsverbindung stehen, nach Mill. Lire zählende Verluste verschuldet. Innerhalb zehn Tagen fallirten fünfzehn Bankhäuser, eines davon mit Passiven von 7 Mill. Pesas. Die Staatsbank verweigerte jede Diskontirung und sei in Folge dessen der Kredit völlig untergraben.

Paris, 4. Mai. General Boulanger beabsichtigt, sich am 12. Mai in das Nord-Departement zu begeben, um seinen Wählern für das ihm gewährte Vertrauen zu danken. Nach den jüngsten Meldungen ist es aber nicht ausgeschlossen, daß diese Reise verschoben wird, weil an demselben Tage die Stichwahlen für die Munizipalräthe stattfinden. Erfolgt die Reise, dann soll ein großes Banket zu Ehren des Generals stattfinden, wobei insbesondere das Arbeiterelement ausgiebig vertreten sein würde. Inzwischen setzen die opportunistischen Organe ihre Angriffe gegen die Minister Freycinet und Lockroy fort, die sich immer noch nicht bereit finden lassen, gegenüber Boulanger Stellung zu nehmen. Angesichts der guten Wirkung von Carnot's erster Reise empfiehlt der Ministerrath einen baldigen Ausflug nach Lyon.

Brüssel, 3. Mai. Major Bartelot, welcher Stanley eine Nachhut von 600 Mann bringen sollte, meldet, daß er seine Aufgabe nicht habe vollenden können, da blos 250 Mann aufzutreiben gewesen wären. Von Stanley habe er keine Spur gefunden.

London, 4. Mai. Die neue Wehrvorlage bezweckt weder Vergrößerung des Heeres, noch Erhöhung des Heeresbudget, sondern überträgt lediglich den Militärbehörden die nothwendigen Vollmachten für die schleunige Mobilisirung sämmtlicher Landesstreitkräfte, die Freiwilligen mit eingeschlossen, in Nothfällen. Hier ist aus Belgrad die Nachricht eingetroffen, daß im Vilayet Monastir ernste Unruhen ausgebrochen sind. Serben und Griechen haben sich gegen die türkischen Behörden verbunden.

Prozeß wegen Beschimpfung der jüdischen Religion.

Marburg, 4. Mai 1888.

Lehrer Fenner wurde wegen Beschimpfung der jüdischen Religion zu vierzehn Tagen Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Der Angeklagte hatte in einer zu Marbach bei Marburg abgehaltenen Versammlung geäußert: „Ueber die Meinung, es gäbe auch ehrliche Juden, denke ich folgendermaßen: Die meisten von Ihnen werden wissen, daß der Talmud das Gesetzbuch der Juden ist, und daß in demselben steht: „Das Gesetz Moses gilt nur vom Juden zum andern; auf die Gojims hat es keinen Bezug, die dürfen sie bestehlen und betrügen." Nun geben Sie Acht, meine Herren! Thut der Jude, was im Talmud steht, ist er in unseren Augen ein Schuft; thut er es

nicht, ist er in den Augen der Juden ein Schuft. Ein Schuft ist er auf alle Fälle."

Dieser Aeußerung wegen erhob die königl. Staatsanwaltschaft auf Grund des § 166 des Strafgesetzbuches die Anklage. Dieser Paragraph lautet: „Wer dadurch, daß er öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen Gott lästert, ein Aergerniß giebt, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche beschimpft u. s. w., wird mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft." Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Marburg, die hierüber verhandelte, führte der Staatsanwalt Bertram, nachdem die Sachverständigen vernommen worden, aus: Es ist charakteristisch, daß derartige Dinge in unserem Zeitalter geschehen, das sich mit Vorliebe das gebildete nennt. Und selbst wenn im Talmud stände: „Die Gojim dürft ihr bestehlen und betrügen", würde alsdann der Angeklagte straffrei ausgehen? Wenn das im Talmud stünde, so wäre das eben ein Glaubenssatz der Juden, einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft. **Allein wir haben gehört, daß derartiges absolut im Talmud nicht steht.** Es ist auch ganz selbstverständlich, daß der preußische Staat eine Religionsgesellschaft nicht als berechtigt anerkennen wird, die derartige Grundsätze hätte. Es ist Pflicht aller Gebildeten, die jüdische Religion zu achten, und zwar umsomehr, als die Juden seit vielen Jahrhunderten alle möglichen Beschimpfungen, Anfeindungen und Feindseligkeiten lediglich ihres Glaubens wegen über sich ergehen lassen mußten. **Die Juden sind aber in unserem Staate gleichberechtigt,** und deshalb ist es Aufgabe **jedes Gebildeten,** dafür zu sorgen, daß diese Gleichberechtigung nicht angetastet werde. Ganz besonders sollte es Aufgabe der Reichstags-Abgeordneten sein, diesen Grundsatz der Gleichberechtigung nicht antasten zu lassen. Herr Dr. Böckel, der Führer der antisemitischen Bewegung, sagte: wir bekämpfen nicht die Juden als Religions-Gesellschaft, sondern ihrer **Abstammung** wegen. Ich muß bekennen: die Botschaft höre ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Ich finde aber eine Anfeindung gegen eine Anzahl Menschen wegen ihrer Abstammung für nicht minder verwerflich, als gegen eine Religions-Gesellschaft. Man kann wohl einen Menschen wegen seiner **Thaten,** doch aber nicht wegen seiner **Abstammung** verfolgen. **Die Verfolgung wegen der Thaten eines Menschen ist aber doch nicht Sache der Antisemiten.** Ich bin der Meinung: es **hat Niemand ein Recht, die Juden als Fremde zu behandeln,** weil sie aus Palästina stammen und eine andere Religion wie wir haben. Sie wohnen seit vielen Jahrhunderten unter uns, sie sind mit uns gleichberechtigt, und Niemand hat das Recht, dieselben anzufeinden. Ich halte also nach alledem für erwiesen, daß der Angeklagte sich der **Beschimpfung der jüdischen Religions-Gesellschaft, ihrer Sitten, Einrichtungen und Gebräuche schuldig gemacht hat.** — Der Staatsanwalt beantragte schließlich eine Gefängnißstrafe von drei Monaten, eventuell von sechs Wochen. — Der Gerichtshof hat sich im Prinzip der Auffassung des Staatsanwalts angeschlossen, dem Angeklagten aber das oben angegebene mildere Strafmaß bewilligt.

Aus der Begründung theilen wir folgende Hauptpunkte mit: „Der Angeklagte hat die inkriminirte Aeußerung in einer antisemitischen Volksversammlung, also öffentlich gethan. Die jüdischen Gemeinden sind in Kurhessen, also im Bundesgebiete, mit Korporationsrechten versehen. Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß das Wort „Schuft" ein Schimpfwort ist, und daß es nicht derjenigen Rohheit des Ausdrucks entbehrt, welche zum Begriff der Beschimpfung erforderlich ist. . . . . Unerheblich ist der Vorwurf, weswegen die Beschimpfung erfolgt ist. Wenn auch der Angeklagte seine Angriffe zunächst gegen die Juden als Rasse hat richten wollen, so hat er doch die Juden auch als Religionsgesellschaft beschimpft, da er die Schuftigkeit aus einem Glaubenssatze hergeleitet hat. Hiernach ist die Thatsache festgestellt, daß der Angeklagte eine mit Korporationsrechten ausgestattete Religionsgesellschaft öffentlich beschimpft hat. Bei Ausmessung der Strafe ist strafschärfend in Betracht gezogen worden, daß die ausgesprochenen Schimpfworte sehr stark sind und die Beschimpfungen wohl geeiguet sind, in weiteren Kreisen Aergerniß zu erregen. Strafmildernd dagegen war, daß der Angeklagte, wie er selbst zugiebt, sehr erregt war, und daß er erst seit einigen Tagen dem **antisemitischen** Verein angehörte, in die Bewegung, über deren Berechtigung zu urtheilen das Gericht nicht berufen ist, hineingezogen wurde und in seiner Ueberschwenglichkeit über das Ziel hinausgeschossen hat, indem er auf das religiöse Gebiet übergriff."

Provinzielles.

⊙ **Strasburg,** 4. Mai. Nachdem vor Kurzem aus Mitteln des Provinzialhilfskomitee's zu Danzig bei unserer städtischen Behörde 15 000 Mk. zur Vertheilung an unsere, von der Ueberschwemmung betroffenen Mitbürgern eingegangen und die Schadensanmeldungen auf ihre Richtigkeit geprüft und die Schäden festgestellt worden waren, wurde gestern unter Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. Massenbach nach Maßgabe des Beschädigung die Vertheilung der Gelder bewirkt. Die Kommission ging von dem Grundsatz aus, daß zunächst 40 Hausbesitzer, deren Grundstücke überschwemmt waren, im allgemeinen Gesundheitsinteresse zur Erneuerung der Fußböden in den unteren Etagen, zur Entfernung des Schlammes, zur Aufstellung neuer Oefen und zum Theil neuer Mauern anzuhalten seien und bewilligte zur Ausführung Beträge von 200 bis 500 Mk.: die größeren Häuserschäden sollen nach Eingang der zu erwartenden Staatsunterstützung regulirt werden. — Vergangene Nacht brannten auf dem, der Frau Kanzleirath R. gehörigen Vorwerk Szymkowo ein Scheunengebäude, Viehstall und Speicher nieder, wobei eine Menge lebendes Inventar, Wirthschaftsgeräthe und Körner vernichtet wurden, es wird Brandstiftung aus Bosheit vermuthet.

Schwetz, 3. Mai. An einem der letzten Tage ist bei Niedwitz, hiesigen Kreises, eine weibliche Leiche ans Land geschwemmt worden. Dieselbe trug ein Korsett, ein feines Hemde mit J. K. gezeichnet, an dem einen noch unversehrten Ohre steckte ein goldener Ring. Zur Besichtigung der Leiche war eine Gerichtskommission von hier hinausgefahren. Das Alter der Person wird auf 18 bis 20 Jahre geschätzt. Auch bei Kulm sind zwei männliche Leichen in fast verwestem Zustande angeschwemmt worden. — Nach amtlicher Feststellung sind durch das Hochwasser 5037 Meter Klobenholz von dem königlichen Holzhofe bei Schönau fortgeschwemmt worden; etwa 1300 Meter sind hier und in Schönau der Polizeibehörde als aufgefischt zur Anmeldung gelangt. (O. P.)

Krone a. Br., 3. Mai. Gestern früh fand auf Veranlassung hiesiger katholischer Frauen ein feierlicher Gottesdienst für die Gesundheit Sr. Majestät des Kaisers in der hiesigen katholischen Pfarrkirche statt. Es wurde darauf an die Kaiserin eine Depesche abgesendet, in welcher die katholischen Frauen der Kaiserin und dem ganzen kaiserlichen Hause ihre tiefste Liebe und Anhänglichkeit aussprechen. Noch an demselben Tage traf eine Dank-Depesche der Kaiserin ein.

Stuhm, 7. Mai. Von einem herben Schicksalsschlage wurden gestern die Schneidermeister Schulzschen Eheleute zu Pestlin heimgesucht. Der 16 Jahre alte Sohn dieser Leute war mit dem 13jährigen Knaben Majewski zu früher Morgenstunde in den Glockenthurm der katholischen Kirche gestiegen, um für den abwesenden Glöckner die Verrichtung des Läutens zu übernehmen. Dieses Glockengeläute sollte für einen der Knaben das Todesgeläute sein, denn bevor noch die letzten Töne verklungen waren, kletterten beide Knaben innerhalb des Thurmes bis fast zur Spitze desselben, wo sie in waghalsigem Eifer nach etwaiger Brut der im Dachstuhle nistenden Vögel Umschau hielten. Während Majewski glücklich wieder auf den Thurmboden gelangte, mußte Schulz sein Leben einbüßen, indem er fehl trat und aus schwindelnder Höhe auf den untersten Thurmboden fiel. Leider verschwieg der Knabe Majewski, offenbar aus Furcht vor Strafe, den schrecklichen Vorfall mehrere Stunden lang, andernfalls hätte vielleicht durch sofortige ärztliche Hülfe das jugendliche Leben erhalten werden können. Erst als der Glöckner das Abendgeläute besorgen wollte, fand er den entseelten Körper des Jünglings vor. (Ges.)

Riesenburg, 4. Mai. Nachträglich erfährt man, daß eine sehr große Gefahr, der Durchbruch des Sorgensees bei Stangenberg, nur durch die Umsicht des Herrn Grafen von Rittberg verhindert worden ist. Bei dem großen Gefälle, welches das Terrain bis Marienburg hin hat, wären die Zerstörungen der dorthin abfließenden Wassermassen verhängnißvoll gewesen.

Marienburg, 2. Mai. Eine Reisegesellschaft von drei Herren und einer Dame hatte, so wird der „Danz. Ztg." geschrieben, vor ein paar Tagen beschlossen, den Weg von Elbing nach Altfelde auf der Chaussee zurückzulegen. Anfangs ging die Reise ganz gut, obwohl der Weg an einigen Stellen einige Zoll hoch vom Wasser überfluthet war. Plötzlich erhob sich ein Ostwind, und das Wasser fing sichtlich an zu steigen. Bald geriethen die Pferde in ein Loch, das eine ertrank sofort und das andere fing in der Todesangst an ganz wild um sich herum zu schlagen. Nur mit Mühe konnten die Stränge durchschnitten werden und der Wagen vor dem Umschlagen gerettet werden. Nachdem die Reisenden eine lange Zeit in ihrer gefährlichen Situation hatten verharren müssen, kam endlich auf ihren Hilferuf ein Boot, welches sie nach einer Stelle der Chaussee beförderte, von der aus sie trockenen Fußes nach Altfelde gelangen konnten. (D. Z.)

O **Dt. Eylau,** 4. Mai. Für Naturfreunde dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß man in unserer Umgebung mehrfach schwarze Störche gesehen hat. So haben z. B. zwei dieser selten vorkommenden Vögel in dem benachbarten Karrascher Walde auf einem Baume ihr Nest aufgeschlagen. Ein schwarzer Storch wurde auch kürzlich bei Garden beobachtet, ferner wurde ein solches Thier im vergangenen Sommer vermittelst eines Tellereisens, welches auf Raubvögel ausgestellt war, am Eilenzfluß gefangen. — Unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Zopf findet für den Inspektionsbezirk Dt. Eylau am 24. d. Mts. die diesjährige Kreislehrerkonferenz hier statt.

Lötzen, 3 Mai. Ein Kuriosum eigener Art hat nach dem „Ostp. Vbl." unsere Stadt und deren nächste Umgebung aufzuweiseu: seit einem Jahre besitzen wir nämlich keine Störche. Was Meister Adebar, auf dessen Erscheinen sich Jung und Alt freut, veranlaßt hat, unsere Nähe zu meiden, will uns schier unbegreiflich erscheinen.

Lyck, 4. Mai. Als am vergangenen Montag die Heerde des Gutsbesitzers Tuczlinski in Grünthal zur Tränke getrieben wurde, stürzte sich der bei der Heerde befindliche Stier auf den Hirten N. und bearbeitete denselben mit den Hörnern dermaßen, daß der Aermste nach Verlauf von zwei Stunden seinen Geist aufgab. Der Verstorbene hinterläßt eine größere Familie in den drückendsten Verhältnissen. (G. Bl.)

Tilsit, 3. Mai. Der Besitzer M. von Paplienen nahe der Grenze erhielt am vergangenen Donnerstag Abends gegen 10 Uhr 2 Schrotschüsse in den Bauch, so daß er nach kurzem Aufschrei todt zu Boden stürzte. Gestern begab sich eine Gerichtskommission nach dem Thatorte; die Untersuchung hat allerdings nichts definitives ergeben, doch hofft man den Mörder zu entdecken. (Tils. Volksztg.)

Rynarschewo, 3. Mai. In der Nacht zu Donnerstag brannten in Skorzewo die Gebäude des Wirthes D. gänzlich nieder. Leider ist auch ein sechs Jahre altes Kind des Besitzers dabei umgekommen. Außerdem verbrannten vier Stück Rindvieh und ebenso viele Schweine. Nur mit großer Mühe gelang es, den Besitzer selbst zu retten. (O. P.)

Posen, 4. Mai. Die „Pos. Ztg." schreibt: Das Rittergut Lowencice im Kreise Jarocin, welches 1900 Morgen Fläscheninhalt hat und sich bisher im Besitz der Familie v. Jaraczewski befand, hat im gestrigen Subhastationstermin Herr Knodlich aus Petersdorf bei Breslau für 336 500 M. erstanden.

Lokales.

Thorn, den 5. Mai.

— [Militärisches.] Der kommandirende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie, Exzellenz v. d. Burg, wird voraussichtlich am 16. d. M., Nachmittags mit dem Posener Zuge hier eintreffen. Für den Herrn General ist Wohnung im Hotel „Schwarzer Adler" bestellt.

— [Bestätigung.] Der von dem Provinzial-Landtage der Provinz Westpreußen vollzogene Wahl des Landraths Jaeckel zu Strasburg zum Landesdirektor der Provinz Westpreußen ist auf eine sechsjährige Amtsdauer Allerhöchst die Bestätigung ertheilt.

— [Die Dienstalterszulagen,] welche den Volksschullehrern des Regierungsbezirks Marienwerder nach 12, bezw. 22 jähriger Dienstzeit aus der Königlichen Regierungs-Hauptkasse gezahlt werden, sind bereits für das Rechnungsjahr 1888/89 angewiesen worden und bei den zuständigen Kreiskassen in monatlichen Raten gegen Quittung abzuheben.

— [Besitzveränderungen.] Das Gut Neuguth im Kreise Fraustadt, bisher Herrn Piontkowski gehörig, ist in der Subhastation von dem vorigen Besitzer, Herrn Rösler, für 64 025 Mark erstanden worden. — Das Gut Chojno im Kreise Strasburg ist in der Zwangsversteigerung für 190 000 Mk. in den Besitz der Stettiner Bank übergegangen. Außer anderen Gläubigern fiel die Bank mit 20 000 Hypothekengeldern aus.

— [Der Brieftauben-Zuchtverein „Bregg"] in Brieg beschloß, in diesem Jahre Brieftauben-Preis-Wettfliegen von Königsberg i. Pr. und von Thorn aus zu veranstalten. Dem Verein sollen dafür einige Staatsmedaillen in Aussicht gestellt sein.

— [Eine Baupolizeiverordnung] für Ost- und Westpreußen nebst den auf das Bauwesen Bezug habenden landrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen, zusammengestellt von dem Polizei-Sekretär und Königl. Polizei-Anwalt a. D. L. Ebert ist im Verlage von Peters Buchhandlung (C. Kutschkow) in Braunsberg erschienen. Ein Sachregister erleichtert das Nachschlagen. Preis 2,50 M.

— [Vertretung.] Der Königliche Kreisphysikus Herr Dr. Siedamgrotzky ist bis 25. d. M. beurlaubt, in seiner amtlichen Thätigkeit wird Herr Dr. S. durch den Königl. Kreiswundarzt Herrn Dr. v. Rozycki vertreten.

— [Coppernicus-Verein.] In der Sitzung, welche Montag, den 7. d. M., um 8 Uhr Abends im Schützenhause stattfindet, wird nach Besprechung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, besonders die Stiftung für Jungfrauen betreffend, Herr Bürgermeister Bender den Vortrag halten über die Auseinandersetzung zwischen dem Staat und der Stadt Thorn betr. die Festungswerke der Stadt (1794—8. 1826. 1888.)

— [Vaterländischer Frauen-Verein.] Seit dem 4. April sind an Unterstützungen gegeben: In baarem Gelde auf Beschluß des Vorstandes 31 M. an 3 Empfänger; durch die Armenpflegerin 46,96 M. an 25 Empfänger. An Lebensmitteln wurden 70 Rationen im Werthe von 56,41 M. und 2 Flaschen Wein vertheilt. 3 Familien wurden abwechselnd in 21 Häusern gespeist. 19 Personen wurden mit Kleidungsstücken, eine Wöchnerin mit Kinderzeug versorgt. Die Armenpflegerin machte 151 Armen- resp. Armen-Krankenbesuche. An außerordentlichen Zuwendungen gingen der Armenpflegerin (Schwester Johanna, Tuchmacherstr. 179) zu 77,35 M. von 9 Gebern; Kleidungsstücke von 2 Gebern; 1 Rohrsessel, 1 Kochgeschirr von 1 Geberin, 2 Flaschen Wein von 2 Gebern.

— [Verschönerungs-Verein.] Eine Generalversammlung findet Morgen, Sonntag Mittags 12 Uhr im Magistrats-Sitzungssaale statt. Tagesordnung: Rechnungslegung, Wahl des Vorstandes, Auszuführende Arbeiten. Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder ist erwünscht.

— [Zum Besten der Ueberschwemmten] veranstaltet der Kriegerverein Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr, im Wiener Kaffee Mocker, und am Sonnabend, den 12. Mai, Abends 8 Uhr, im Hotel zum Kronprinzen in Podgorz ein Vergnügen, bestehend aus Konzert, lebenden Bildern und Tanz. Näheres besagt das Inserat. — Wir wünschen dem Verein, der sich bereits wiederholt mit gutem Erfolge in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt hat, auch dieses Mal die beste Anerkennung.

— [Die Liedertafel] wird, wie alljährlich, auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstage (10. d. M.) in der Ziegelei ein Vokal-Konzert veranstalten, zu dem Jedermann Zutritt hat.

— [Interims-Theater.] Die Operette „Farinelli" wurde am Freitag wiederholt, wir verweisen auf unsern gestrigen ausführlichen Artikel; die hübsche Operette wird morgen, Sonntag, noch einmal, zum letzten Male gegeben; wir können den Besuch nur angelegentlich empfehlen.

— [Gefunden] ein goldener Uhrschlüssel auf dem altstädtischen Markt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen.

— [Von der Weichsel] enthält die neueste Nummer der in Dresden erscheinenden Zeitschrift „Das Schiff" nachstehende Angabe: das Heben von Steinen aus dem Strombette der Weichsel von der russischen Grenze bis Schulitz soll auch im Jahre 1888 kräftig gefördert werden. Die Schifffahrt auf der Weichsel sowohl abwärts wie aufwärts von Warschau war die letzten Tage sehr lebhaft. Eine Reihe Kähne gingen mit verschiedenen Ladungen direct bis Thorn, besonders wurde Bauholz zu Thal verschifft. Von der preußischen Grenze kamen mehrere Kähne mit Cement, Schwefel und Kolonialwaaren nach Warschau. — Auf dem Narew ist der Holztraftenverkehr ein sehr reger. Die Arbeiten behufs Regulirung des Weichselbettes bei Warschau sind jetzt bei Beginn der besseren Witterung wieder aufgenommen worden, etwa 100 Arbeiter sind dabei beschäftigt.

— [Von der Weichsel.] Heute früh 6 Uhr zeigte der Pegel einen Wasserstand von 2,77 Mtr. an. Seitdem fällt das Wasser. Wasserstand Mittags 1 Uhr 2,73 Mtr.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 5. Mai.

Fonds: sehr fest.			4. Mai.
Russische Banknoten		168,15	168,30
Warschau 8 Tage		167,85	167,70
Pr. 4% Consols		107,25	107,20
Polnische Pfandbriefe 5% . .		51,50	51,60
do. Liquid. Pfandbriefe .		46,20	46,00
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		99,40	99,50
Credit-Aktien 6½ Abschlag . . .		141,90	140,00
Oesterr. Banknoten		160,65	160,60
Diskonto-Comm.-Antheile 10% Abschlag		192,50	191,80
Weizen: gelb	Mai-Juni	174,75	178,00
	September-Oktober	178,00	180,00
	Loco in New-York	95¼	95,½
Roggen:	loco	118,00	118,00
	Mai-Juni	122,50	123,50
	Juni-Juli	125,20	126,00
	September-Oktober	130,20	131,00
Rüböl:	Mai-Juni	45,60	45,60
	September-Oktober	46,00	46,00
Spiritus:	loco versteuert	fehlt	99,80
	do. mit 50 M. Steuer	54,30	54,50
	do. mit 70 M. do.	35,00	35,00
	Mai-Juni 70	34,40	34,60

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 5. Mai sind eingegangen: W. Ziebarth von L. Rodemann-Mazurki, an Verkauf Thorn 4 Traften,

1717 kiefern Rundholz; L. Machaj von D. Franke Söhne-Nadbrzecze an Versender Bromberg 4 Traften, 1980 kiefern Rundholz; F. Schüler von C. Müller-Zegrze an Versender Brahlitz 2 Traften, 3 eschen Rundholz, 1091 kiefern Rundholz, 280 Elsen.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 5. Mai 1888.

Wetter: veränderlich.
Weizen gut behauptet, 127 Pfd. hell 165 Mk., 128/9 Pfd. hell 168 Mk., 130/1 Pfd. hell 170 Mk.
Roggen geschäftslos, 118 Pfd. 102 Mk., 121/2 Pfd. 104/5 M.
Erbsen Futterwaare 100—104 M., Viktoria 120 bis 123 M.
Hafer 100—107 Mk.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Wind- Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
4.	2 hp.	762.1	+15.4	SW	3	6	
	9 hp.	763.6	+12.6	N	1	0	
5.	7 ha.	765.4	+ 9.4	N	1	2	

Wasserstand am 5. Mai, Nachm. 3 Uhr 2,73 Mtr. über dem Nullpunkt.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 5. Mai.
(v. Portatius u. Grothe.)
Höher.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	52,75 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	33,75 „	—,—	„
Mai	—,— Bf.,	52,50 „	—,—	„
„	—,— „	33,50 „	—,—	„

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Mai.

Weizen. Inländischer ruhiger Verkehr, unveränderte Preise. Transitweizen schwerer Verkauf, Preise schwach behauptet. Bezahlt inländischer Sommer-136/7 Pfd. 171 M., polnischer Transit bunt 120/1 Pfd. 120 M., 125 Pfd. 123 M., 125/6 Pfd. 125 M., 126/7 Pfd. 126 M., rothbunt 124 Pfd. 123 M., gutbunt 128 Pfd. 126½ M., hellbunt 125 Pfd. 124 M., 129 Pfd. 128 M., hochbunt 125 Pfd. 127 M., 131 Pfd. 132 M., russischer Transit hellbunt 127/8 Pfd. 127 M.

Roggen inländischer wenig angeboten. Transit bei gutem Umsatz unverändert im Preise. Bezahlt inländischer 116 Pfd. 103 M., polnischer Transit 120 Pfd. 73 M., 126 Pfd. 74 M.

Gerste große 113/8 Pfd. 107—112½ M., russ. 103—119 Pfd. 72—103 M., Futter- 65—68 M.

Erbsen weiße Koch- 93—100 M., Mittel- 97 M., transit 89—90 M., Futter- transit 79—86 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,60 M.

Rohzucker besser, Basis 88° Rendement incl. Sack franko Neufahrwasser 21,70 M. nominell per 50 Kilogramm.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand gibt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts bessers thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernsteren Leiden vorbeugt. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel M. 1 stets vorräthig.

Die Bouillon-Extracte **Maggi** kommen aus Kempthal i. d. Schweiz.

Von den gegen **Magen- u. Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht,** 2c. zur Anwendung kommenden Brunnen hat der **Wiesbadener Kochbrunnen,** im Gegensatze zu den **Carlsbader** und **Marienbader** Wässern, welche gleichsfalls gegen diese Leiden zur Anwendung kommen, den **außerordentlichen Vorzug** durch eine **mildere Wirkung** auf die **Schleimhäute** eine **raschere Aufnahme in das Blut** zu erzielen und dadurch auf die **Verdauungsorgane sehr günstig** einzuwirken, den Appetit anzuregen und **das allgemeine Wohlbefinden zu heben.** Der **Wiesbadener Kochbrunnen** ist in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen erhältlich, auch direkt durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Ihren Husten beseitigen sie am raschesten durch das allerwärts so sehr in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämmtlichen Bühnen-Celebritäten warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller) die Dose (60 Pastillen enthaltend) a M. 1 in den Apotheken.

Wegen

baldiger Räumung der Geschäftslokalitäten werden die zur **A. Dobrzynski**'schen Konkursmasse gehörig gewesenen Lagerbestände, soweit der Vorrath reicht, von **heute** ab zu folgenden herabgesetzten Preisen zum schleunigen **Ausverkauf** gebracht:

Prima Hemdentuch Meter nur 30 Pf., Prima Renforçé und Creton Meter 35 und 40 Pf., Prima Dowlas ohne Appretur Meter 35 Pf., feinster Chiffon Meter 35 Pf., leinene Rolltücher Stück 75 Pf., leinene Wisch- und Messertücher Dutzend 2,40 M., prachtvolle Gerstenkorn- und Zwirnhandtücher Meter 40 Pf., Gesichtshandtücher nur in Prima-Qualitäten Dutzend von 5,50 M. an, leinene Damast-Handtücher Dutzend 7,50, M., Staubtücher Dutzend 1,20 und 1,50 M., Linon, bestes Bezügenzeug, Meter nur 50 Pf., Kaffeegedecke mit 6 Servietten nur 3 M., Bielefelder leinene Taschentücher, früher 5, 7—10 M., jetzt 3, 4, 5 u. 6 M., die besten Leinen-Herrenkragen, Umlege- 3 u. 4 M., Stehkragen Dutzend nur 4,50 M., Bettdecken Paar von 3,75 M. an, leinene Tischtücher Stück 1 M., elegante Damenschürzen 75 Pf., große leinene Wirthschaftsschürzen 1,25—1,50 M., die besten Oberhemden, früher 4 u. 5,50 M., jetzt für 2,50 u. 3,50 M., Herrenhemden von allerbestem Renforçé und Hemdentuch 1,50—2,00 M., Knaben-, Mädchen- und Damen-Hemden nur von den allerbesten Stoffen sehr billig, ferner Hausmacher-Creas und Bielefelder Leinen gestickte Mädchen- und Damen-Hosen, Frottir-Handtücher und Badelaken, sowie

Gardinen

sehr billig. Verkaufsstunden: Vormittags von **9—12,** Nachm. **3—6** Uhr.

Achtung!

Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufen wir prima Dowlas u. Hemdentuch 20 Pf., ganz schweres Haustuch 25 Pf., Linon prima 25 Pf., prima Renforçé u. Chiffon, bestes Gewebe, 30 Pf., gestreiften Dimiti 30 Pf., **prima rein leinene** Gerstenkorn-Handtücher Elle 20 Pf., rein lein. Tischtücher 1 Mk., prima Zwirn-Handtücher in großer Auswahl der Dessins, Dtzd. von 5 Mk. an, fertige Herren- u. Damenhemden aus nur guten Stoffen u. bester Näharbeit, Stück von 1 Mk. an, Steppdecken und viele andere Sachen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Baumgart & Biesenthal,
Passage Nr. 3.

Nachdem ich vom hiesigen Königlichen Amtsgericht hierselbst als **Dolmetscher** und **Translateur** der **russischen Sprache vereidigt worden,** empfehle ich mich zur **Anfertigung von Uebersetzungen** aus dem Deutschen ins Russische und aus dem Russischen ins Deutsche.

S. Streich, Sprachlehrer, Heiligegeiststr. Nr. 200, 3 Treppen.

Prioritäts-Obligationen
der
Zuckerfabrik Neu-Schönsee
werden zu kaufen gesucht.
Offerten sub **Chiffre X. T. 136** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verdauungsstörungen
(Appetitmangel, schlechte Verdauung, Sodbrennen 2c.) **trägen Stoffwechsel** u. deren Folgezustände (Verstopfung, Blähungen, Kopfschmerzen, Migräne, Hämorrhoiden) behebt **Lippmann's Karlsbader** Brausepulver, unser bestes Hausmittel. Erh. in Sch. à 1 M. u. 3 M. 50 Pf. in d. Apotheken von Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, P. Crone, Schloppe 2c.

Russische Sardinen,
ff. Bratheringe,
frische Bücklinge
bei Joseph Bry, Neustädt. Markt 212.

Zur Verloosung gelangen: Gew. i. W. v. **60,000** M. und zwar: 1 Gew. i. W. v. **20,000** M., **10,000** M. **2000** M., **1500** M., **1000** M. u. s. w., aus vollwerthigen goldenen und silbernen Gegenständen und Löffeln bestehend.

II. Große Stettiner Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Loose à **1** **Mark (11 für 10 Mark)** empfiehlt
Rob. Th. Schröder, Stettin
Bankgeschäft.
Coupons u. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.

In **Thorn** zu haben bei **Ernst Wittenberg** u. **W. Wilckens,** Bäckerstr. 212, 1 Tr.

Eisenconstructionen!

Complette Stalleinrichtungen für Pferde,- Rindvieh- und Schweineställe, wie für alle anderen Gebäude,
Genietete Fischbauchträger für Eiskeller,
Wellblecharbeiten, schmiedeeiserne Fenster,
Maschinelle Anlagen, Transmissionen etc.,
I Walzeisenträger, Eisenbahnschienen, Bau-Maschinen und **Stahlguss**
liefern in bester Qualität.
Zeichnungen, statische Berechnungen u. Anschläge gratis.
Eisenhüttenwerk Tschirndorf Schlesien.
GEBR. GLÖCKNER.

Franz Christoph F. C. Gesetz vom 30 November 1874. Fabrikmarke. Berlin N.W.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.
Niederlage in **Thorn: Hugo Claass,** Butterstraße.

Pulsometer

billigste Dampfpumpe zum
schnellen Fortschaffen von Wasser
empfehlen zur **leihweisen Benutzung** und senden specielle Offerten auf Anfragen

Telegr.-Adr.: „Hydro-Berlin".

M. Neuhaus & Co.
Berlin NW., Alt-Moabit 104.

Unter allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Verlegung der Ziehung und Reducirung der Gewinne sind ausgeschlossen.

3. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 11., 12. u. 13. Juni 1888,
unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.
Loose à 3 Mark, Halbe Antheile à 1,50 Mk.
empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Loose-General-Debit, Berlin W. Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 50 Pfg.) beizufügen.

Nur Geldgewinne:

1	a	90000	= 90000	M.
1	a	30000	= 30000	„
1	a	15000	= 15000	„
2	a	6000	= 12000	„
5	a	3000	= 15000	„
12	a	1500	= 18000	„
50	a	600	= 30000	„
100	a	300	= 30000	„
200	a	150	= 30000	„
1000	a	60	= 60000	„
1000	a	30	= 30000	„
1000	a	15	= 15000	„
3372 Gew.		Sa.	375000	M.

Obige Loose empfiehlt **Ernst Wittenberg,** Seglerstrasse 91.

Gute, gesunde Zwiebeln
offerirt **billigst**
M. Silbermann,
Schuhmacherstraße 420.

Geübte Näherinnen
finden Beschäftigung **Bäckerstr. 212.**

Daber'sche Saatkartoffeln
zu verkaufen in
Winkenau bei Thorn.

1 kl. Wohnung, n. vorn, von sofort zu vermiethen Coppernicusstr. 172/3.

Königsb. Pferdelotterie.
Ziehung am 16. Mai. Loose à 3 M. 10 Pf.
Mecklenburger Pferdelotterie.
Ziehung am 24. Mai. Loose à 1 M. 10 Pf.
Marienburger Pferdelotterie.
Ziehung am 9. Juni. Loose a 3 M. 10 Pf. offerirt das Lott.-Comtoir von
Ernst Wittenberg, Seglerstraße 91.
Für Porto und Listen 30 Pfennig.



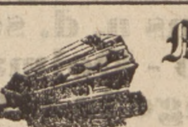
Sonnen-Schirme
in schönen neuen Dessins billigst
zu haben bei
S. Hirschfeld.



Särge
in allen Größen u. Façons mit **Ausstattungen, Beschlägen und Verzierungen,** sowie
Möbel
empfiehlt
E. Zachäus, Tischlermeister, Coppernicusstraße 189.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager
von
Adolph W. Cohn,
Thorn, Coppernicusstraße 187,
empfiehlt **nur reelle Möbel** zu **sehr billigen festen Preisen.**



Metall- und Holzsärge
sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl,** ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen** in Mull, Atlas u. Sammet bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.
R. Przybill. Schillerstr. 413.

Für Zahnleidende.
Schmerzlose Zahn-Operation
durch **lokale Anaesthesie**
Künstl. Zähne u. Plomben.
Spec.: Goldfüllungen.
Grün, Breitestraße 456.
In Belgien approb.

Ca. 1400 Ctr.
Magnum bonum, groß sortirte
Speisekartoffeln
sowie
19 fette Schweine
sind **zu verkaufen** bei
Salomon, Folgowo bei Wrotzlawken.

1 Paar Pony,
Grauschimmel, 4-jährig, stehen **zum Verkauf. Preis 200 Mark.**
Poln. Leibitscher Mühle.

Bicycle 54er" zu verk. **Ritter, Welt-Museum Esplanade.**

Das Wunderbuch,
(6. und 7. Buch Mosis) enth. die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 Mark **R. Jacobs** Buchhandlung **Magdeburg.**

Altstädt. Markt 428 ist der **Geschäfts-Keller** von sofort **zu vermiethen.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck
in Köln a. Rh.
Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit **Milch** gekocht — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus und stärkt durch seine tonisirende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswerth für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.

Mit **Wasser** gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt **frei** von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.

Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.
Verkaufspreise der Büchsen:
Mk. 2 50, Mk. 1.30 und Mk 0.50.

Tüchtige Malergehilfen
finden von sofort Beschäftigung, daselbst werden auch
Lehrlinge
verlangt.
A. Burczykowski, Malermeister.

10 Tischlergesellen
verlangt **A. C. Schultz.**

Mehrere Tischlergesellen
sucht **E. Zachäus, Tischlermeister.**

Einen Lehrling
sucht
Theodor Rupinski, Bäckermeister.

1 ordentl. Laufburschen
sucht
Justus Wallis.

1 ordentl. Laufbursche
wird von gleich **gesucht.**
Gustav Elias.

Eine tüchtige, selbstständige
Putzmacherin
findet von **sofort** ein **dauerndes Engagement.** Zu erfragen in **Thorn, Baderstraße Nr. 77, 2 Treppen.**

Tüchtige Cigarretten-Arbeiterinnen und Packmädchen
finden **dauernde Beschäftigung** in der Cigarretten-Fabrik von **E. Boehlke.**

Junge Damen, geübt in **Damenschneiderei,** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Geschw. Bayer.**

Angenehmer Sommeraufenthalt
unweit **Thorn,** für einen einzelnen Herrn oder Dame, event. auch eine ruhige Familie. Adr. in der Expedition d. Ztg. zu erfragen.

Ein Laden
mit daranstoßendem hellen Zimmer wird vom 1. October cr. **zu miethen gesucht.** Offerten unter der Aufschrift **No. 2380** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kl. Wohg. zu verm. Heiligegeiststr. 194.

Ein elegant möbl. Zim. von sogleich **zu vermiethen Heiligegeiststr. 176.**

Die Wohnung des Herrn P. Reitz ist vom 1. Juli zu vermiethen.
L. Sichtau-Mocker.

Möbl. Zim., Kab. u. Burschengl. zu vermiethen Strobandstraße 22.

Möbl. Zim. m. a. o. Bek. z. **verm. Breitestr. 444, II.**

Breitestraße 446/47 ist die **Balkon-Wohnung** vom 1. October cr. **zu verm.** Näheres **Altstadt 289 im Laden.**

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann der Schneidermeister

J. Gust

in seinem 59. Lebensjahre.

Thorn, den 5. Mai 1888.

Amalie Gust.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 4 Uhr vom Jakobs-Hospital aus statt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß unsere städtische Sparkasse gegen Wechsel Gelder zu 5% Zinsen ausleiht.

Thorn, den 4. Mai 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge Wiedereintritts des beurlaubten Vollziehungsbeamten **Schoetzau** der aushülfsweise angenommene Vollziehungsbeamte **Aschenbrenner** mit dem 1. Mai d. J. wieder ausgeschieden ist.

Thorn, den 4. Mai 1888.

Der Magistrat.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Fleischermeisters **Franz Noga** in Podgorz, Privatklägers,

gegen den Besitzer **Johann Wysocki** in Podgorz, Angeklagten,

wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Thorn in der Sitzung am 11. April 1888

für Recht erkannt:

der Angeklagte, Besitzer **Johann Wysocki** in Podgorz, geboren den 20. September 1836, katholisch, wird der öffentlichen Beleidigung für schuldig erklärt und deshalb mit einer Geldstrafe von zwanzig Mark, im Unvermögensfalle mit 4 — vier — Tagen Gefängniß bestraft.

Dem Privatkläger wird außerdem die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft des Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten in den drei hiesigen deutschen Zeitungen bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen

gez. **Lippmann.**

Ausgefertigt! Das Urtheil ist rechtskräftig.

Thorn, den 21. April 1888.

(L. S.) gez. **Roszyk,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Beglaubigt
Der Rechtsanwalt
Schlee.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Markus Hirsch** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 30. Mai 1888,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Gollub, den 30. April 1888.

Wierzbicki,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ostrometzko'er Wald.
Holzversteigerung

den 15. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr
im Gasthause zu **Ostrometzko.**

Grösste Neuheiten

in schwarzen matten Besätzen, farbigen halbmatten Besätzen, Perlgalons u. Perlkragen, echte Chantillyspitzen u. Tülle

empfehlen billigst

Lewin & Littauer.

Herren-, Damen- u. Kinder-

Stiefel,

gut u. dauerhaft gearbeitet empfiehlt

J. Witkowski, Hempler's Hotel.

Sonntag, den 6. Mai 1888,

Nachmittags 2½ Uhr:

Grosses Rennen

Exercierplatz Lissomitz bei Thorn.

I. Flachrennen. Vereinspreis 300 Mark dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten Pferde. Für Pferde aller Länder, 15 Mk. Einsatz, 10 Mk. Reugeld, Distance 2000 Meter.

II. Hürden-Rennen. Vereinspreis 500 Mark, wovon 450 dem ersten, 50 Mark dem zweiten Pferde, Für Pferde aller Länder 20 Mark Einsatz, 15 Mark Reugeld. Dist. ca. 1800 Meter.

III. Hunters-Jagd-Reiten. Drei silberne Ehrenpreise für die ersten 3 Pferde. Für Pferde aller Länder, welche in den letzten 3 Jahren kein Rennen im Werthe von 400 Mark gewonnen haben. 10 M. Einsatz, Distance ca. 3000 Meter.

IV. Thorner Jagd-Rennen. Preis 700 M., wovon 600 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde aller Länder 30 Mk. Einsatz, 15 Mk. Reugeld, Dist. ca. 4000 Mtr.

V. Prinz-Georg-Jagd-Rennen. Ehrenpreis gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg v. Preussen dem siegenden Reiter, Ehrenpreis v. einem Herrn des 4. Ulan.-Regts. dem zweiten, Vereinsehrenpreis dem 3. Reiter. Für Chargenpferde des 4. Ul.-Regts. von Offizieren des Regts. zu reiten. 5 M. Eins. Dist. ca. 2500 Mtr.

VI. Inländer Steeple-Chase. Vereinspreis 250 M. dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten Pferde. Für inländ. Pferde 15 Mk. Einsatz, 10 Mark Reugeld. Dist. ca. 3000 Mtr.

Nach dem Rennen ½7 Uhr Diner im Hotel „Schwarzer Adler". Couvert 3 Mark. Anmeldungen bis spätestens 1. Mai Hotel „Schwarzer Adler".

Billets und Programme

sind ausser an den Eingängen zum Rennplatz, vom 1. Mai ab bei Herrn Kaufmann **Schumann,** Altstädt. Markt, Herrn Kaufmann **Rausch,** Gerechtestrasse, Herrn Kaufmann **M. Lorenz,** Breitestrasse, Herren **Stachowski & Oterski,** Bromberger Vorstadt, und in der Expedition der **„Thorner Presse",** Katharinenstrasse 204 zu haben.

Preise der Plätze:

An der Kasse: Sattelplatz 3 Mk., I. Platz (Tribüne) 2 Mk., II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf. (Soldaten 20 Pf.), Wagen einschliesslich 5 Personen 3 Mk., für weitere Personen sind Billette II. Platz a 0,60 Mk. zu lösen.

In den Vorverkaufsstellen: Sattelplatz 2,50 Mk., Tribüne 1,75 Mark, II. Platz 50 Pfg., III. Platz 25 Pfg., Wagen 2 Mark.

Programme pro Stück 20 Pf.

Fahrgelegenheit: Omnibusse und Leiterwagen stehen auf der Esplanade von 1 Uhr ab bereit.

Mitglieder des Thorner Reiter-Vereins haben unter Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.

Thorner Reiter-Verein.



Auf der Esplanade

Welt-Museum.

Ausstellung plastischer Darstellungen der Neuzeit,

sowie **Auftreten** eines

Albinos
von Panama,

Aschantis
von d. Goldküste Afrikas und Vorführung des

Wunderknaben
14 Jahr alt, 165 Pfd. schwer.

1000 Mk. Demjenigen, der ein gleiches Phänomen nachweist.

Täglich geöffnet.

Entree 20 Pf., Militär u. Kinder 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Emil Ritter.

Schnellphotographie.

Bild 50 Pfg., gleich mitzunehmen.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **Adolph Leetz.**

Marienburger

Schlossbau-Lotterie.

Ausschließlich baare Geldgewinne, zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgew. 90,000, 30,000, 15,000 Mk. Zieh. am **11., 12. und 13. Juni.** Loose a 3,25 Mk., halbe Anth. a 1,75 Mk., viertel Anth. a 1 Mk.

Ernst Wittenberg, Seglerstraße 91.

Interims-Theater.

Victoria-Garten.
(Direction E. Hannemann.)

Sonntag, den 6. Mai cr.,
Nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.
Bei ganz kleinen Preisen.

Prinz Nachtigall.

Zaubermärchen in 6 Bildern von Georg Zimmermann.

Abends 7½ Uhr.
Zum letzten Male:

Farinelli.

Operette in 3 Acten von H. Zumpe.

Montag, den 7. Mai cr.
Bei halben Preisen.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Bildern v. Th. Gaßmann.

Krieger-Verein.

Zum Besten der Ueberschwemmten

veranstaltet der **Kriegerverein** am

Mittwoch, den 9. Mai cr.,
Abends 8 Uhr
im Wiener Café

und am

Sonnabend, den 12. Mai cr.,
Abends 8 Uhr
im
Hôtel z. Kronprinzen in Podgorz

ein Concert
mit lebenden Bildern.

Eintrittsgeld für Mitglieder und deren Angehörige **20** Pf., für Nichtmitglieder **30** Pf., **ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.**

Eintrittskarten, außer Abends an der Kasse, bei den Herren Fleischermeister **Paczkowski,** Heiligegeiststraße und Cigarrenhändler **Post,** Gerechtestraße.

Mitglieder haben sich durch Vereinsabzeichen zu legitimiren.

Nach dem Concert:

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Tivoli-Garten.

Sonntag, den 6. Mai 1888:

Grosses
Militär-Concert

von der Kapelle des 8. Pom. Inf.-Reg. Nr. 61
Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 20 Pf.

Schwarz.

Im goldenen Löwen (Mocker).

Sonntag, den 6. Mai cr.,
Morgens von 4 Uhr ab,
sowie die folgenden **Mai-Sonntage:**

Früh-Concert.

Bei **ungünstigem Wetter** findet das Concert **im Saale** statt. **F. Kadatz.**

Verschönerungs-Verein.

Zur General-Versammlung
des Verschönerungsvereins
heute Sonntag, den 6. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr
im Magistrats-Sitzungssaale

werden die Mitglieder des Vereins hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung: Rechnungslegung. Wahl des Vorstandes. Auszuführende Arbeiten.

Thorn, den 6. Mai 1888.

Der Vorsitzende.
J. V.
G. Bender.

Schwindsucht

Husten, Auswurf 2c. heilt brieflich durch neue Methoden **Dr. Ekarius,** Spezialarzt f. Brustleiden, **München,** Baaderstraße 39.

Ziegel II. Klasse

sind noch zu haben auf meiner **Gremboczyner Ziegelei.**

Georg Wolff, Thorn III.

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 7. Mai cr.

Nachm. 5 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein illustrirtes Sonntagsblatt.

Grosser Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Da der hiesige Platz für ein Spezial-Geschäft in Damen-Confection zu klein ist, so geben wir die hiesige Filiale auf und werden sämmtliche

Neuheiten der Saison

zu spottbilligen, jedoch streng festen Preisen ausverkauft.

Wir offeriren:

Elegante Sport-Jaquets	**v. 3 Mk. an.**
Promenaden-Mäntel, garantirt reine Wolle	**„ 9 „ „**
Paletots aus gutem Croisé	**„ 5 „ „**
Dolmans a. d. schönsten Fantasiestoffen	**„ 10 „ „**
Mikado-Dolmans, dreifach zu tragen	**„ 15 „ „**
Umhänge in allen neuen Façons, garantirt reine Wolle u. seidenen Spitzen	**„ 10 „ „**

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik,

Breitestraße 446|47, 1 Treppe, vis-à-vis von Herren C. B. Dietrich & Sohn.

Herren- u. Knaben-Anzüge

empfiehlt in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen

A. Lewin,

Culmerstr. 346|47 vis-à-vis Herrn Herm. Gembicki.

Grösste Ersparnisse im Haushalt.

In Glastöpfen à Mk. 1.50 und 2.50.

Bouillon-Extracte

Purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes Würze und zu Fleischbrühe m. Suppenkr. u. Wurzelw.; Trüffel — feinste Saucenwürze.

Höchste Ehrenpreise und Goldene Medaillen.

Als **Würzen** jedes **Fleischextract** übertreffend!

MAGGI

Als **Fleischbrühe** jede andere Zugabe unnöthig machend!

sowie als Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppeneinlagen

Grünerbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a.

Feine Suppenmehle

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

In Delicatess-, Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften.

Hergestellt u. d. Protektorat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft u. d. k. k. öst. Gewerbe-Inspektorates.

Engros: Berlin C., Seydelstr. 14, Wien I., Jasomirgottstr. 6, Paris, 7, Cité de Trévise 7. Jul. Maggi & Co., Kempthal, Schweiz.

Alleinverkauf für Thorn bei J. G. Adolph.

Tricot-Blousen,

gestreift und einfarbig, auch

Satin-Blousen

in allen Farben, empfehlen in größter Auswahl

Lewin & Littauer.

Todesfalls halber Ausverkauf

des

Uhren- u. Optischen-Lagers

Willimtzig.

M. Berlowitz, Butterstraße 94.

Herren-, Damen- u. Kinder-Confection.

Große Auswahl, sehr billige Preise.

Anfertigung nach Maass bei kleiner Erhöhung der Preise.

M. Berlowitz, Butterstraße 94.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.